



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL

Wirtschaftsindex DIGITAL: Mittelstand 2015

TNS Infratest, Business Intelligence
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, ZEW
München/Mannheim, November 2015

Einleitung

Digitalisierung im Mittelstand

TNS Infratest hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im neuen Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL erstmals den Digitalisierungsgrad der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland nach Branchen differenziert erhoben. 49 von 100 möglichen Indexpunkten im Wirtschaftsindex DIGITAL bedeuten, dass die gewerbliche Wirtschaft noch deutlich von einer durchgängigen Digitalisierung entfernt ist. In den nächsten fünf Jahren soll der Wirtschaftsindex DIGITAL auf 56 Punkte steigen, das Digitalisierungstempo bleibt also verhalten.

Im vorliegenden Mittelstandsprofil stellen TNS Infratest und das ZEW Mannheim den Stand der Digitalisierung für mittelständische Unternehmen mit 10 bis 249 Beschäftigten detailliert dar.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Der Wirtschaftsindex DIGITAL 2015/2020

Mittelstand

Wirtschaftsindex Digital

Der Wirtschaftsindex DIGITAL zeigt an, wie weit die Digitalisierung in den deutschen Unternehmen aktuell fortgeschritten ist und wie sie sich bis 2020 verändern wird.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL misst in einer Zahl zwischen 0 und 100 Punkten den Digitalisierungsgrad der deutschen gewerblichen Wirtschaft, des Mittelstands und ihrer Teilbranchen. Dabei bedeutet null, dass keinerlei Geschäftsabläufe oder unternehmensinterne Prozesse digitalisiert sind und auch noch keine Nutzung digitaler Technologien erfolgt. Die hypothetische Bestnote 100 zeigt, dass die Gesamtwirtschaft vollständig digitalisiert ist.

Mit dem Wirtschaftsindex DIGITAL lassen sich die elf Branchen der gewerblichen Wirtschaft direkt miteinander vergleichen und nach ihrem Digitalisierungsgrad klassifizieren.

Der Digitalisierungsgrad im Mittelstand

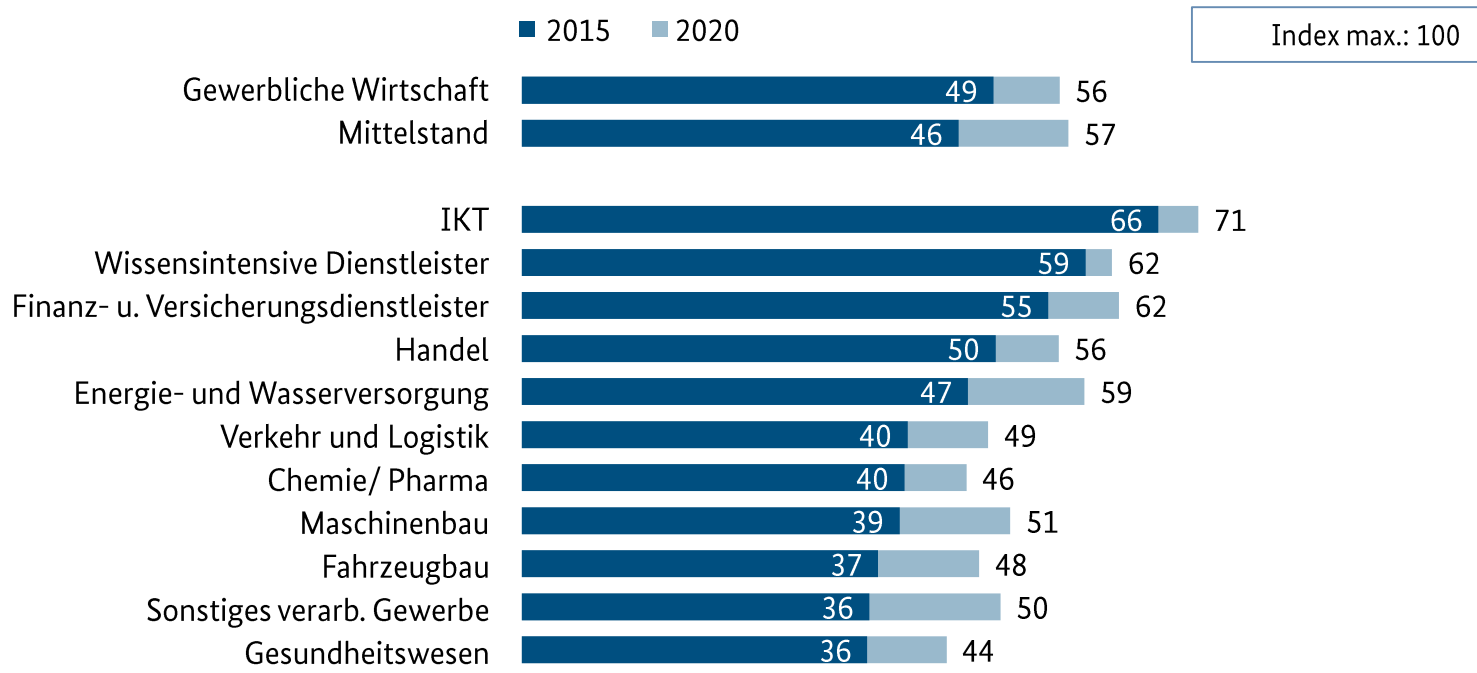
Mittelstand nähert sich der Gesamtwirtschaft an

Große Unternehmen gehören traditionsgemäß zu den ‚Early Adopters‘ neuer technologischer Trends, während Mittelständler, nicht zuletzt wegen fehlender personeller und finanzieller Ressourcen, oft zögerlicher sind. Oftmals erkennen sie auch nicht den Bedarf neue IKT-Trends zu nutzen.

Wie allerdings der Wirtschaftsindex DIGITAL zeigt, sind die Mittelständler mit 10 bis 249 Beschäftigten um lediglich drei Indexpunkte weniger digitalisiert als die gewerbliche Wirtschaft insgesamt. Bis 2020 soll sich dieser Unterschied vollends ausgleichen.

Wirtschaftsindex DIGITAL 2015 versus 2020

Derzeit drei Indexpunkte Unterschied



TNS Infratest, eigene Berechnungen, Digitalisierungsgrad 2015/2020 – Angabe in Punkten

Basis: Total (n= 770)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Einfluss auf den Geschäftserfolg 2015

Mittelstand

Einfluss auf den Geschäftserfolg 2015

Umsatzanteile mit digitalen Angeboten im Mittelstand noch ausbaufähig

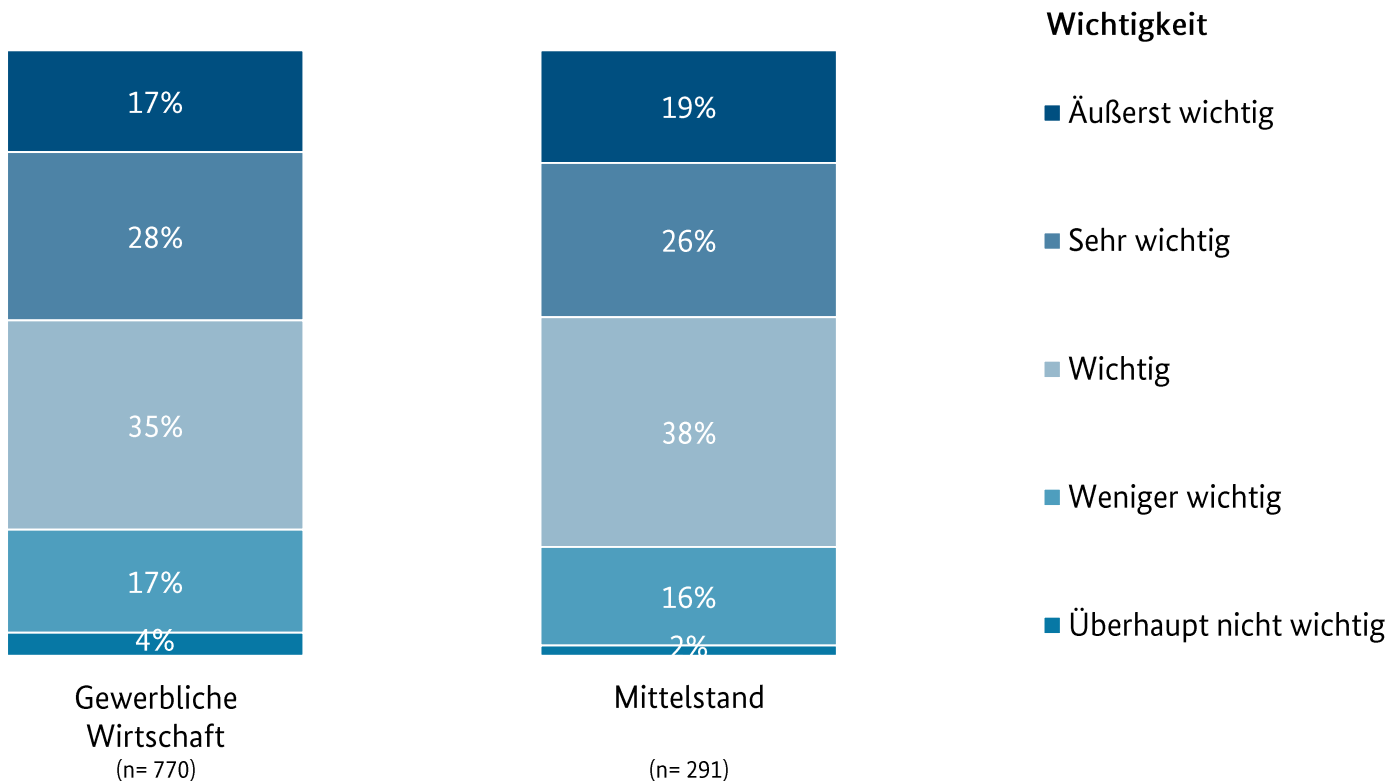
Die Mittelständler haben zwar durchaus die Wichtigkeit der Digitalisierung im selben Maße erkannt wie der Durchschnitt aller Unternehmen.

Allerdings ist der Digitalisierungsgrad der angebotenen Produkte und Dienste der mittelständischen Unternehmen etwas geringer.

Entsprechend bleibt der Umsatzanteil mit digitalen Angeboten hinter dem der Gesamtwirtschaft zurück.

Wichtigkeit der Digitalisierung 2015

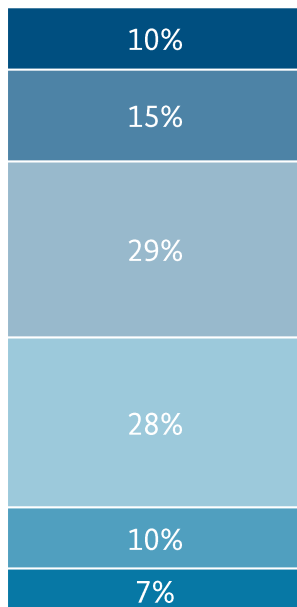
Mittelstand hat Wichtigkeit der Digitalisierung erkannt



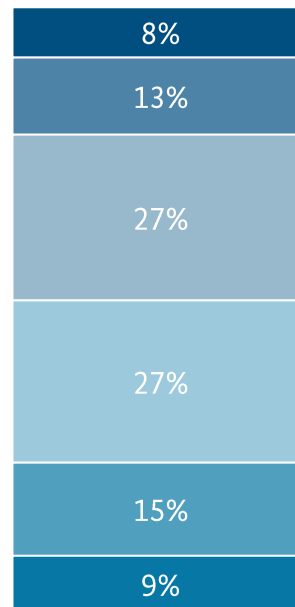
Wie wichtig ist es für Ihr Unternehmen, digital auf dem neusten Stand zu sein, d.h. die neuesten digitalen Technologien und Anwendungen zu nutzen?

Umfang digitalisierter Angebotspalette 2015

Geringerer Digitalisierungsgrad von Produkten und Diensten



Gewerbliche
Wirtschaft
(n= 770)



Mittelstand
(n= 291)

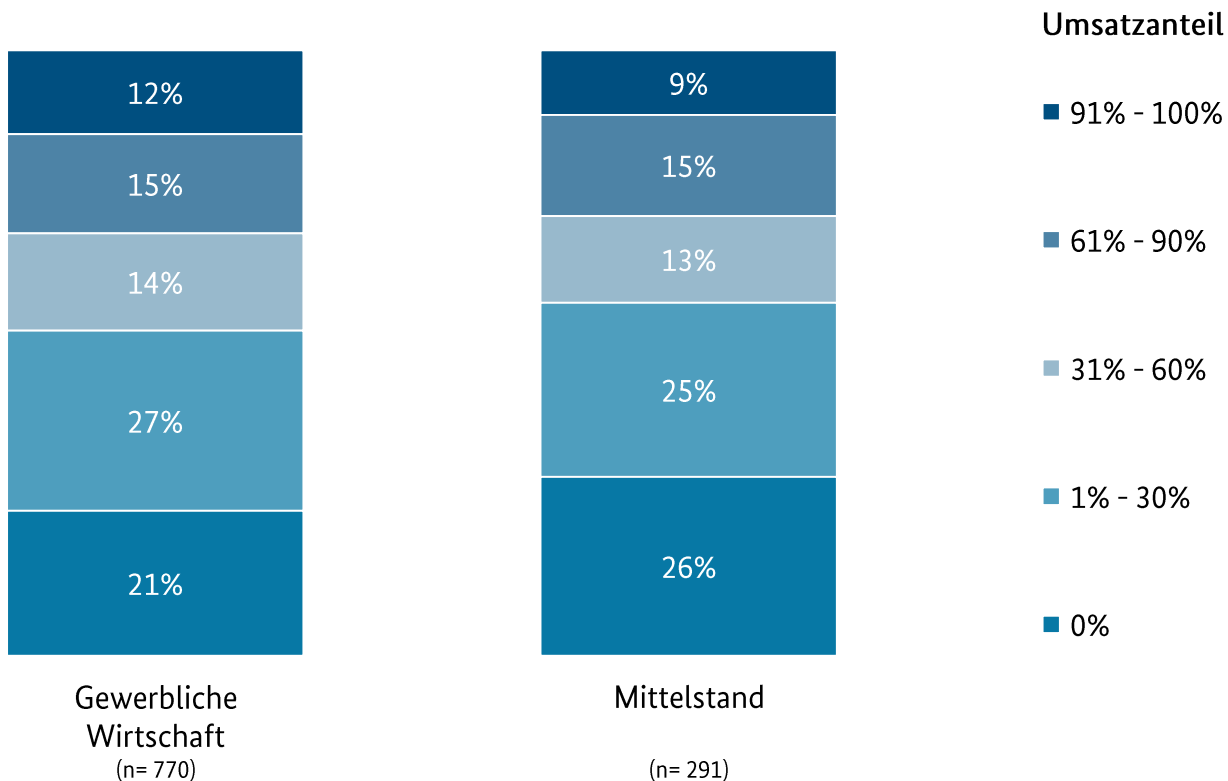
Umfang digitaler Angebote

- Äußerst hoch
- Sehr hoch
- Hoch
- Eher gering
- Sehr gering
- Keine digitalen Angebote vorhanden

Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad Ihres Produkt- oder Leistungsangebots generell einschätzen?

Umsatzanteil mit digitalen Angeboten 2015

Weniger Unternehmen mit hohen digitalen Umsatzanteilen



Wieviel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erzielen Sie durch Produkte oder Dienstleistungen mit wesentlichen Anteilen von IKT-Komponenten?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten 2015

Mittelstand

Nutzungsintensität von digitalen Technologien

Große Unterschiede in der Nutzungsintensität digitaler Technologien und Dienste

Große Diskrepanzen zeigen sich insbesondere hinsichtlich der Nutzung digitaler Geräte und Infrastrukturen. Während in 73 Prozent der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft zwischen 91 und 100 Prozent der festangestellten Mitarbeiter digitale Geräte wie Computer, Tablets oder Smartphones für geschäftliche Zwecke nutzen, ist es im Mittelstand lediglich die Hälfte der Unternehmen, die eine so hohe Nutzungsrate aufweist.

Ähnlich ist das Verhältnis bei der Nutzung digitaler Infrastrukturen wie dem mobilen oder stationären Internet oder einem Intranet.

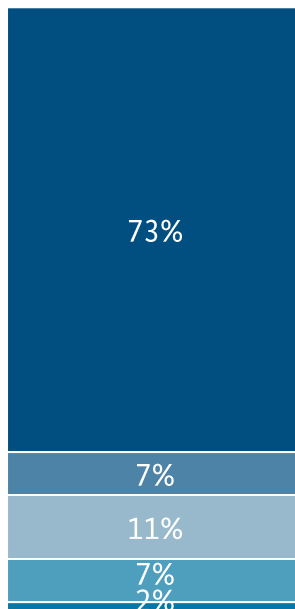
In lediglich 11 Prozent der mittelständischen Unternehmen nutzen 91 bis 100 Prozent der festangestellten Mitarbeiter digitale Dienste wie Cloud Computing. In der Gesamtwirtschaft sind es 9 Prozentpunkte mehr.

Nutzung digitaler Geräte 2015

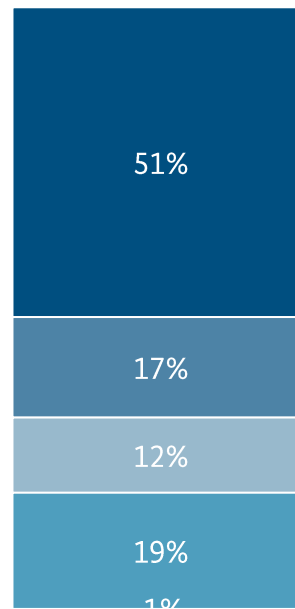
Nur die Hälfte der Mittelständler mit hohen Nutzerraten für digitale Geräte



wie z.B. Computer, Tablets, Smartphones usw.



Gewerbliche
Wirtschaft
(n= 770)



Mittelstand
(n= 291)

Anteil der fest angestellten Mitarbeiter

- 91% - 100%
- 61% - 90%
- 31% - 60%
- 1% - 30%
- 0%

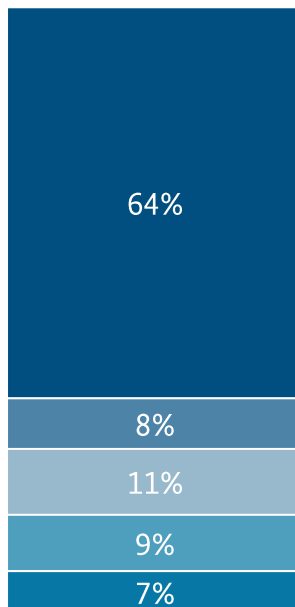
Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Geräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Infrastrukturen 2015

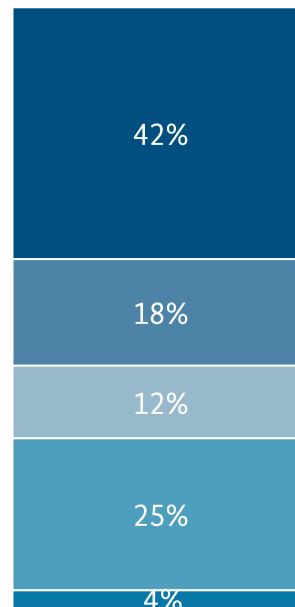
Deutlich höhere Nutzerraten in der Gesamtwirtschaft



wie z.B. mobiles/
stationäres Internet,
Intranet usw.



Gewerbliche
Wirtschaft
(n= 770)



Mittelstand
(n= 291)

Anteil der fest angestellten Mitarbeiter

- 91% - 100%
- 61% - 90%
- 31% - 60%
- 1% - 30%
- 0%

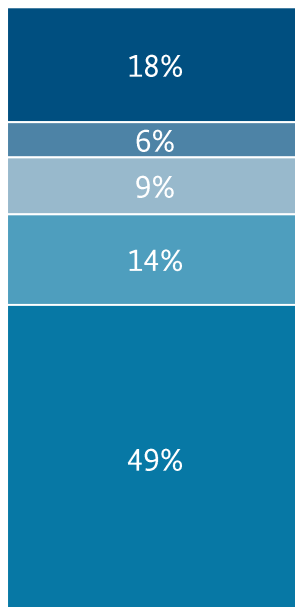
Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Infrastrukturen für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Dienste 2015

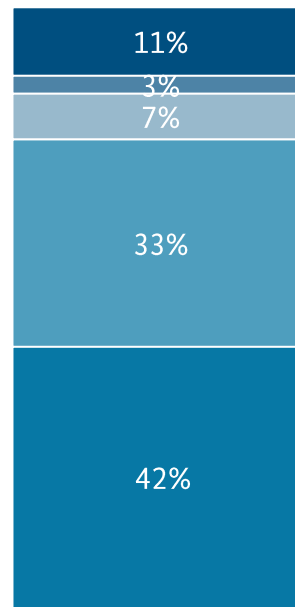
Im Mittelstand auf weniger Mitarbeiter beschränkt



wie z.B. Cloud Computing, Big Data-Anwendungen, Unified Communications usw.



Gewerbliche
Wirtschaft
(n= 770)



Mittelstand
(n= 291)

Anteil der fest angestellten Mitarbeiter

- 91% - 100%
- 61% - 90%
- 31% - 60%
- 1% - 30%
- 0%

Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Dienste für geschäftliche Zwecke?

Beispiel Industrie 4.0

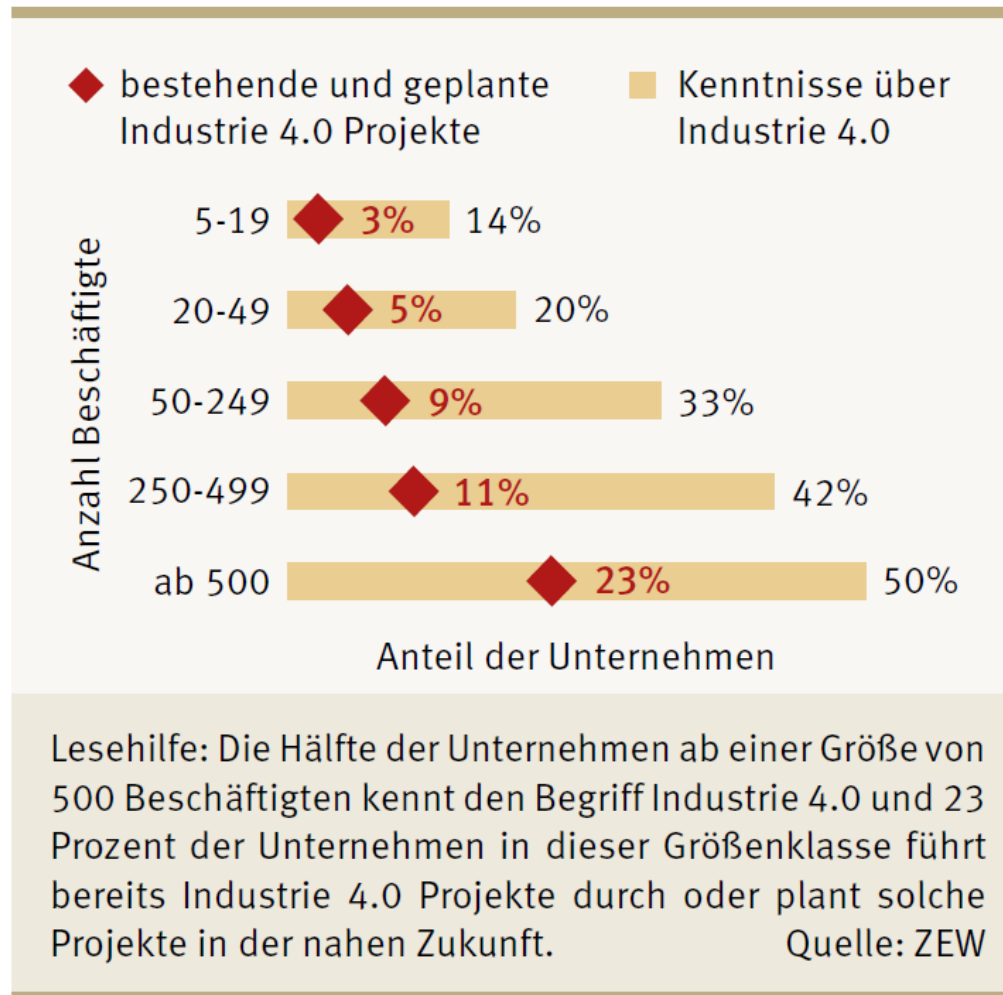
Deutliche Größenunterschiede

Am aktuellen Beispiel Industrie 4.0, der umfassenden Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen, zeigen sich die Größenunterschiede sehr deutlich.

Während 23 Prozent der Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten bereits Industrie 4.0-Projekte durchführen oder planen, sind es bei den mittleren Unternehmen mit fünf bis 499 Beschäftigten lediglich zwischen 3 und 11 Prozent. Auch ist der Begriff Industrie 4.0 deutlich weniger kleinen und mittleren Unternehmen bekannt.

Beispiel Industrie 4.0

Industrie 4.0. nach Unternehmensgröße



Beispiel Big Data

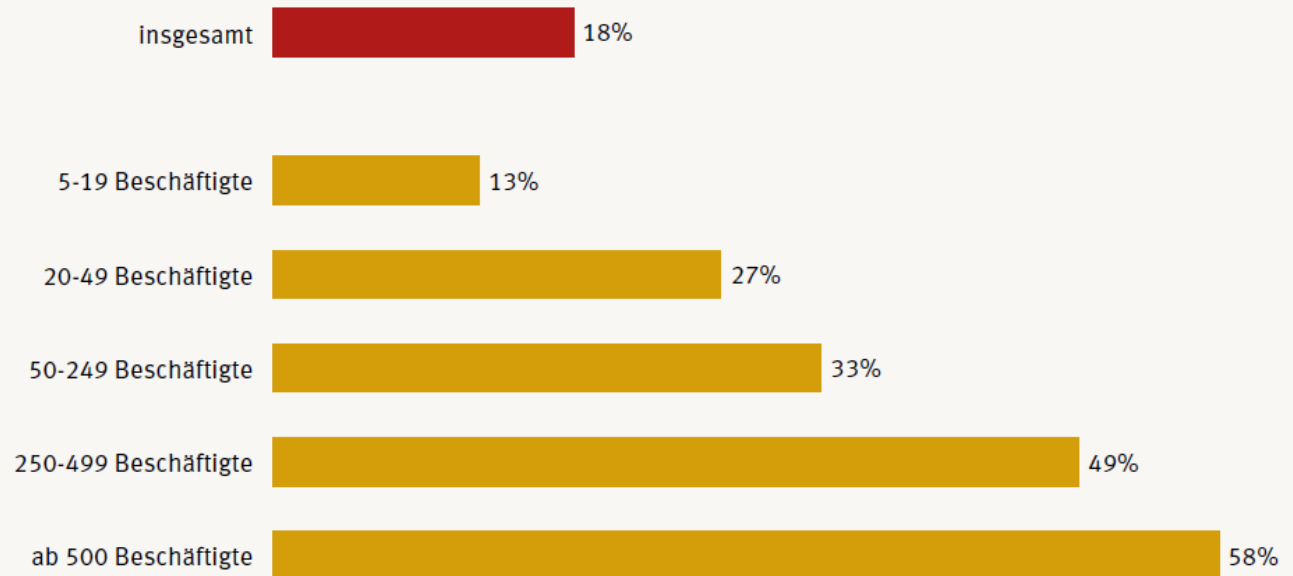
Deutliche Größenunterschiede

Bereits 49 Prozent der Unternehmen mit 250 bis 499 Beschäftigten und 58 Prozent der Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten setzen auf Big Data-Analysen, also die systematische und zeitnahe Auswertung großer unternehmensinterner und -externer Datensätze zur strategischen Unterstützung des Geschäftsbetriebs.

Auch hier sind kleinere und mittlere Unternehmen deutlich weniger aktiv.

Beispiel Big Data

Big Data



Anteil der Unternehmen

Lesehilfe: Insgesamt 18 Prozent der Unternehmen wertet zur strategischen Unterstützung des Geschäftsbetriebs im Rahmen von Big Data Analysen große Mengen an Daten systematisch aus. Dabei setzten überdurchschnittlich viele große Unternehmen ab 500 Beschäftigten (58 Prozent) auf Big Data.
Quelle: ZEW



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Roadmap DIGITAL: Kritische Erfolgsfaktoren 2015/2020

Mittelstand

Roadmap DIGITAL: Kritische Erfolgsfaktoren

Mittelstand

In der Roadmap DIGITAL zeigen wir auf, welche Faktoren die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft treiben. Wir haben dazu den Erfüllungsgrad der einzelnen Faktoren abgefragt und den Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet.

Wir unterscheiden im Einzelnen:

Nachhaltige Treiber: Faktoren, die einen sehr hohen Einfluss auf die Digitalisierung haben und den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen stark Vorantreiben.

Chancenbereiche: Faktoren, die einen hohen Einfluss auf die Digitalisierung nehmen und den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen befördern.

Hygienefaktoren: Faktoren, die den Digitalisierungsprozess begleiten, aber kaum Einfluss auf den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen haben.

Unbedeutende Faktoren: Faktoren, die keinen Einfluss auf die unternehmensinternen Digitalisierungsprozesse nehmen.

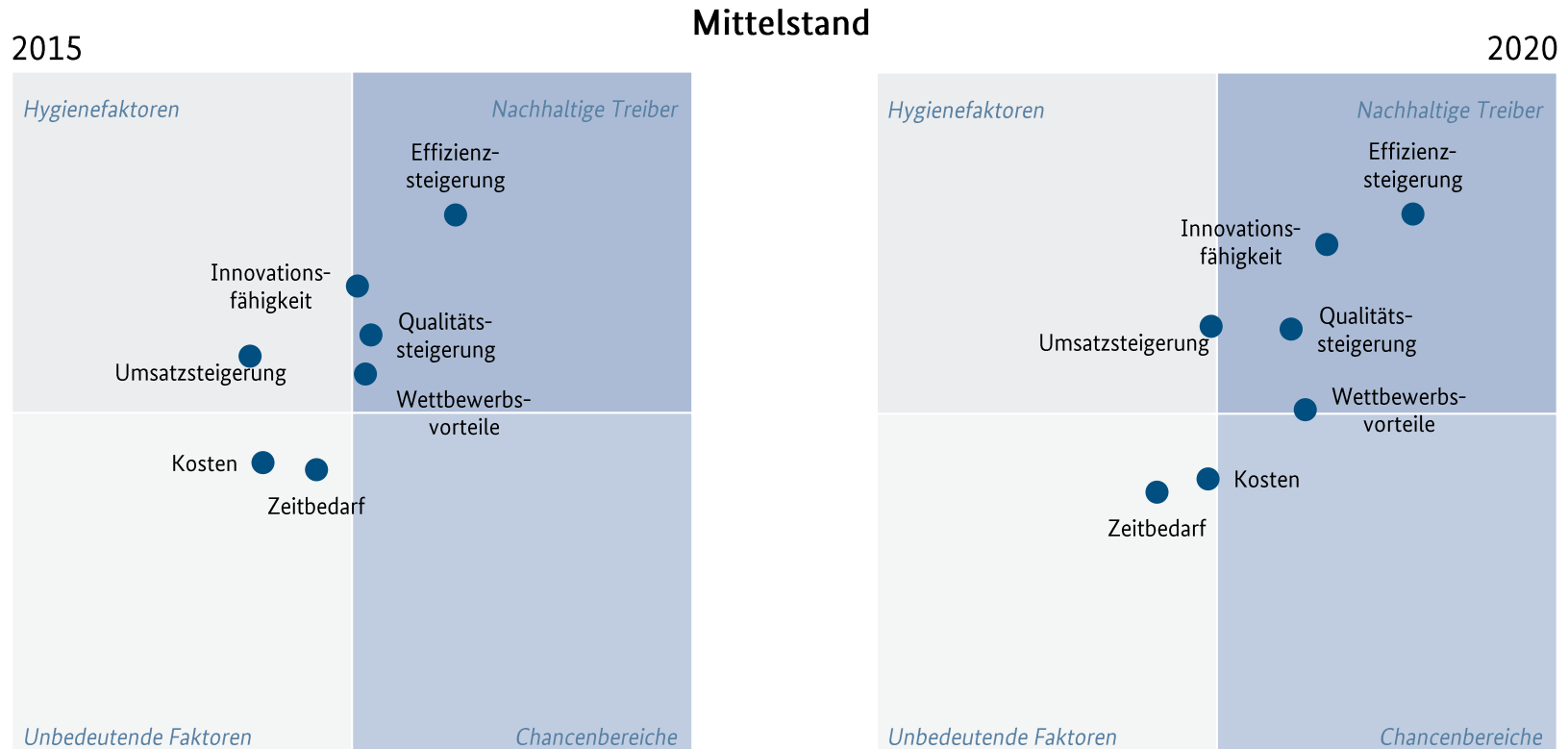
Kritische Erfolgsfaktoren 2015/2020

Mittelständler profitieren von Digitalisierung vor allem durch Effizienzsteigerungen

67,5 Prozent der befragten Mittelständler sieht die Potenziale der Digitalisierung derzeit vor allem in Effizienzsteigerungen. Bis 2020 stimmen dem sogar 80 Prozent zu. Ferner werden bis 2020 auch Innovationsfähigkeit (60 Prozent) und Wettbewerbsvorteile (53 Prozent) durch die Digitalisierung an Bedeutung gewinnen, um Geschäftserfolge zu erzielen.

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

Vor allem durch Steigerung der Effizienz



„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!“, nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL

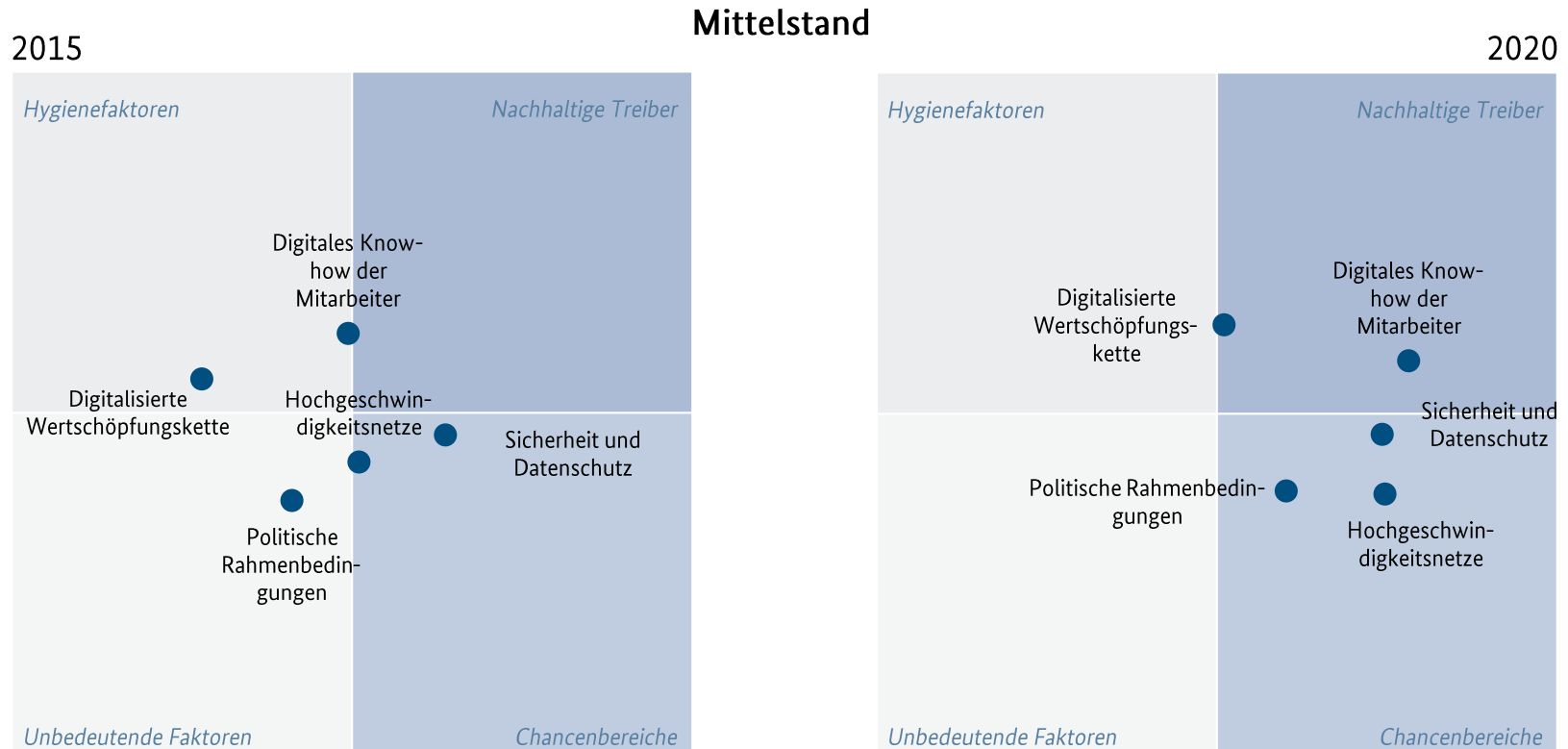
Kritische Erfolgsfaktoren 2015/2020

Digitales Know-how der Mitarbeiter ist langfristiger Treiber der Digitalisierung

Um die unternehmensinternen Prozesse zu digitalisieren, ist aus Sicht von 54 Prozent der befragten Mittelständler vor allem das digitale Know-how der Mitarbeiter gefragt. 2020 betrachten dies sogar 80 Prozent der befragten mittelständischen Unternehmen als wesentlichen Treiber der Digitalisierung interner Unternehmensprozesse.

Unternehmensinterne Prozesse

Digitales Know-how der Mitarbeiter ist kritischer Erfolgsfaktor



„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!“, nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL

Kritische Erfolgsfaktoren 2015/2020

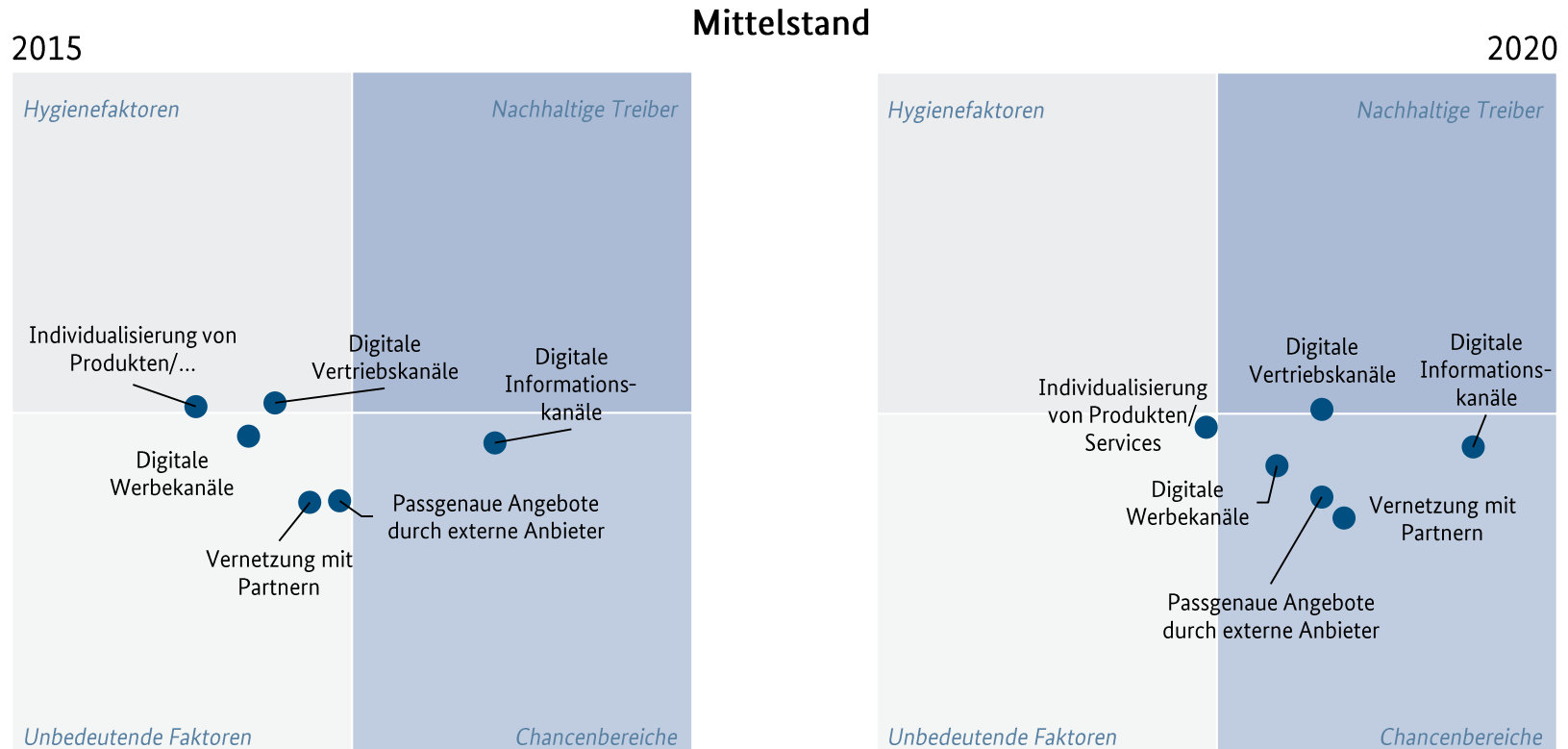
Bedürfnissen von Kunden und Partnern durch digitale Vertriebskanäle gerecht werden

Digitale Vertriebskanäle sind die wichtigsten Treiber für mittelständische Unternehmen, um auf die Bedürfnisse von Kunden und Partnern eingehen zu können und sich langfristig am Markt zu behaupten.

Während im Jahr 2015 erst 44 Prozent der mittelständischen Unternehmen ihre Kunden und Partner über digitale Vertriebskanäle ansprechen, werden dies im Jahr 2020 bereits 68 Prozent der Mittelständler sein.

Bedürfnisse von Kunden und externen Partnern

Nutzung digitaler Vertriebskanäle ist essentiell



„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!“, nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Anforderungen an die Politik

Mittelstand

Anforderungen an die Politik

Hohe Priorität für IT-Sicherheit und Breitbandausbau

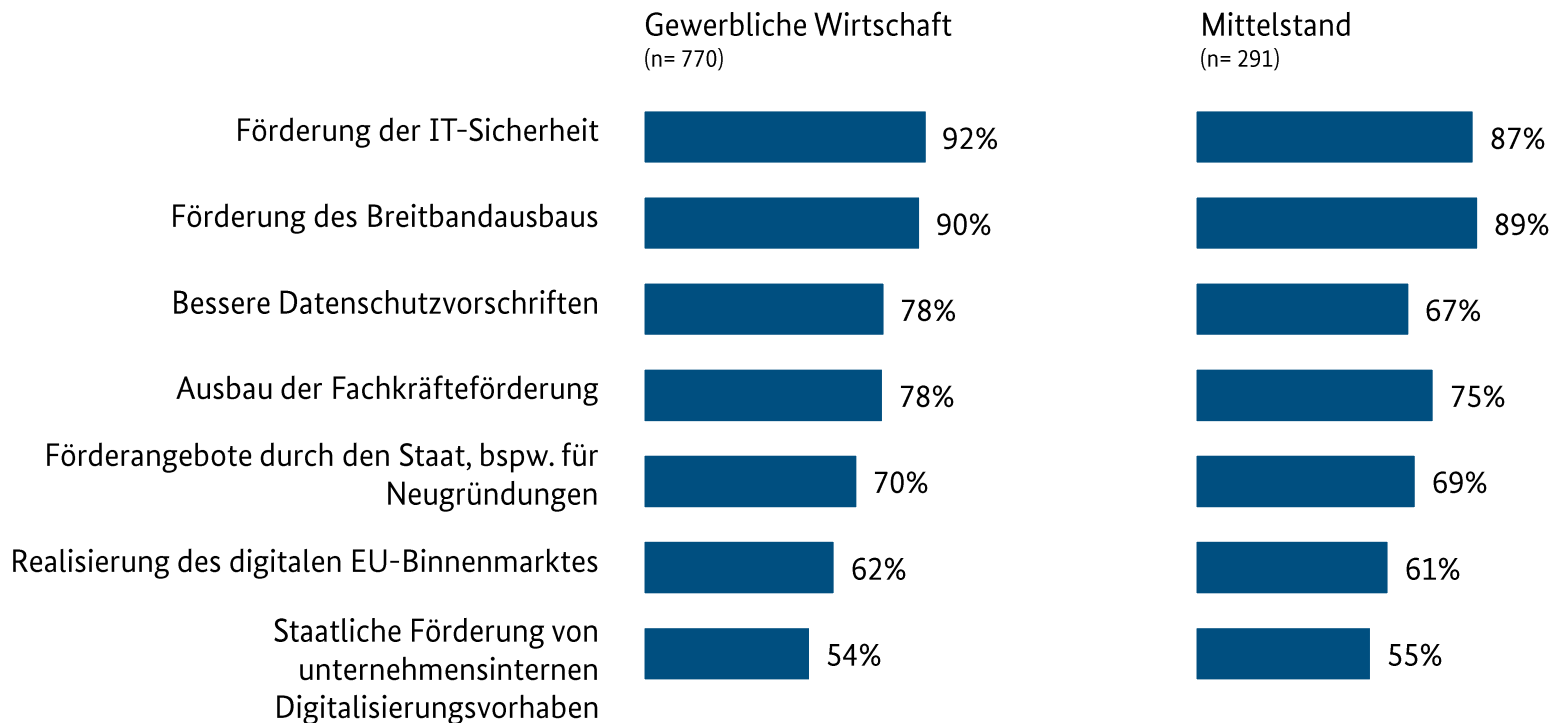
Was die Anforderungen an die Politik betrifft, unterscheiden sich Mittelständler kaum von der gesamten Wirtschaft. Die Förderung der IT-Sicherheit und des Breitbandausbaus stehen im Forderungskatalog ganz vorne.

Bessere Datenschutzbedingungen werden von Mittelständlern als etwas weniger dringlich betrachtet als von der gesamten gewerblichen Wirtschaft.

Die Rangfolge weiterer Forderungen ist identisch: Ausbau der Fachkräfteförderung, Förderangebote durch den Staat z.B. für Neugründungen, und Realisierung des digitalen EU-Binnenmarktes sind Anforderungen, die jeweils von deutlich mehr als der Hälfte der Unternehmen genannt werden.

Anforderungen an die Politik

In etwa gleiche Prioritäten in Mittelstand und Gesamtwirtschaft



Welche Anforderungen stellen Sie bezüglich der Digitalisierung an die Politik?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Anhang

Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2015“

TNS Infratest führte vom 17. August bis 11. September 2015 eine repräsentative Befragung unter den deutschen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung durch. Der Fragebogen wurde in enger Projektpartnerschaft gemeinsam mit dem ZEW Mannheim, erarbeitet.

Die Befragung ist für die gewerbliche Wirtschaft repräsentativ, das heißt für die folgenden elf Branchen: den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die chemisch-pharmazeutische Industrie, das sonstige verarbeitende Gewerbe, die Informations- und Kommunikationswirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung, den Handel, den Bereich Verkehr und Logistik, die Finanz- und Versicherungswirtschaft sowie für die wissensintensiven Dienstleister und die Gesundheitswirtschaft. Die Daten wurden dabei auf Basis der Unternehmensgrößenverteilung in Deutschland gewichtet.

Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2015“

Der Fragebogen bestand aus 24 Fragen. Im ersten Teil des Fragebogens ging es um die Bedeutung der Digitalisierung für das eigene Unternehmen, um den erreichten Digitalisierungsgrad, den Anteil digitalisierter Unternehmensprozesse und den Beitrag der Digitalisierung zum Unternehmenserfolg. Darüber hinaus gaben die Befragten an, wie sich die Digitalisierung in ihrem Unternehmen bis 2020 entwickeln wird. Der zweite Schwerpunkt der Befragung lag auf der Ermittlung derjenigen Faktoren, die die Digitalisierung gegenwärtig und künftig fördern bzw. hemmen.

Methodenbeschreibung

Wirtschaftsindex DIGITAL und Roadmap DIGITAL

Die Befragungsergebnisse wurden zum Wirtschaftsindex DIGITAL aggregiert. Die Berechnung des Index basiert auf einem proprietären Ansatz der TNS Gruppe.

Für die Roadmap DIGITAL wurde die Bedeutung der Einzelfaktoren für den Digitalisierungsgrad auf Basis des Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet. Durch ein mathematisch-statistisches Verfahren ermitteln wir, wie hoch der Einfluss eines jeden Faktors auf die Digitalisierung aktuell und im Jahr 2020 sein wird.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ansprechpartner

Mittelstand

Ihre Ansprechpartnerinnen

Dr. Sabine Graumann

TNS Infratest Business Intelligence



Sabine.Graumann@tns-infratest.com

089 5600 1221

Prof. Dr. Irene Bertschek

ZEW



bertschek@zew.de

0621 1235 178



Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2015

Download unter: tns-infratest.com/bmwi